

Laudatio auf Herrn Horst Wehner

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

das Protokoll der 64. Plenarsitzung des 6. Sächsischen Landtags vom 2. Juli 2019 vermerkt auf Seite 9550 beim Tagesordnungspunkt

„Gesetz zur Unterstützung der selbstbestimmten Teilhabe von Menschen mit Behinderungen im Freistaat Sachsen“

in einer Klammer

„Lebhafter Beifall bei der CDU, den LINKEN, der SPD, den GRÜNEN und der Staatsregierung“.

Dieser Klammervermerk steht nach folgenden Worten meines Fraktionskollegen Alexander Dierks (ich zitiere):

„Ich möchte mich (...) bei Horst Wehner bedanken (...) weil Du, lieber Horst Wehner, dieses Thema (...) über viele Jahre mit großer Glaubwürdigkeit vertreten und sowohl in Sitzungen als auch darüber hinaus im persönlichen Gespräch ein sehr aufrichtiger Streiter für diese Thematik warst. Deswegen möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich Danke sagen.“

(Zitatende)

Aus meiner mittlerweile doch langjährigen Erfahrung als Landtagspräsident darf ich Ihnen versichern, dass der **öffentliche** Dank eines CDU-Abgeordneten an einen Abgeordneten der LINKEN schon Seltenheitswert haben dürfte, dass diesem dann aber ein so fraktionsübergreifender Beifall des nahezu ganzen Parlamentes und der Staatsregierung folgte, erhebt aus meiner Erinnerung schon den Anspruch auf Singularität.

Und er würdigte zu Recht ein jahrzehntelanges herausragendes Engagement, um Menschen mit Behinderungen den Platz in der Gesellschaft zu geben, den sie verdienen, nämlich in unserer Mitte und nicht am Rand – Deines, lieber Horst Wehner.

Dieses Engagement, meine sehr verehrten Damen und Herren, war nicht auf sein Wirken im Sächsischen Landtag in der Zeit von 2004 bis 2019 beschränkt, sondern reicht weit länger zurück und weit darüber hinaus.

Seit 1990 hat sich Horst Wehner in all seinen haupt- und ehrenamtlichen Tätigkeiten – und derer gibt es viele - für Inklusion und Barrierefreiheit eingesetzt.

Er ist Gründungsmitglied des Sozialverbandes VdK Sachsen e. V. und hat den Aufbau der Versorgungsstrukturen in unserem wiedergegründeten Freistaat maßgeblich mitgestaltet.

Als Leiter der Rechtsabteilung und später als Geschäftsführer des VdK stritt er unermüdlich für die Rechte von Menschen mit Behinderung und chronischen Erkrankungen, kümmerte sich auch um die Entschädigung von Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen und wies im Sinne der Betroffenen immer wieder auf Ungerechtigkeiten und falsche Entwicklungen hin.

Seit Anfang 2011 ist er Vorsitzender des VdK-Landesverbandes.

Horst Wehner hat auch den Landesverband Sachsen des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes mitgegründet und dort 16 Jahre im Vorstand gearbeitet, vier davon als Landesvorsitzender. Ob Landesblindengeld, Barrierefreiheit im öffentlichen Raum, die Einführung neuer Merkzeichen für Taubblindheit oder barrierefreier Zugang zu den Websites und mobilen Anwendungen öffentlicher Stellen – es gibt wohl kaum einen Schritt hin zu einem inklusiveren Sachsen, den Horst Wehner nicht mit gestaltet und begleitet hat.

Und hier komme ich nun doch noch einmal zum Landtag zurück...

Dass heute themenrelevante Debatten und Anträge in Gebärdensprache gedolmetscht werden, sodass auch Menschen mit Beeinträchtigungen das Geschehen im Landtag mitverfolgen können, ist – wen wundert es – maßgeblich dem hartnäckigen Einfordern von Horst Wehner zu verdanken.

Was ihn dabei in besonderer Weise auszeichnete war seine Art des Umgangs mit dem Gegenüber, „eine sehr eigene Mischung aus freundlichem Respekt und Unnachgiebigkeit, mit der er steten Druck aufbaute“ – wie es Kollegin Kliese einmal formulierte.

Mich persönlich hat die Art Deines Einforderns von **tatsächlicher** Inklusion, lieber Horst, so manches Mal an einen Spruch von Max Frisch erinnert, der da heißt:

„Man sollte die Wahrheit dem anderen wie einen Mantel hinhalten, dass er hineinschlüpfen kann – und nicht wie ein nasses Tuch um den Kopf schlagen“.

Ich gebe zu, wir haben uns hier oft lange „geziert“, aber hineingeschlüpft sind wir schlussendlich doch öfter...

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

nicht unerwähnt lassen möchte ich, dass Horst Wehner lange Zeit Präsident des Sächsischen Chorverbandes war, der weit über 250 Chöre mit über 8000 Mitgliedern vertritt. Und dass er Sachsen auch auf nationalem und internationalem Parkett – und dies wortwörtlich - hervorragend repräsentiert hat: Er ist mehrfacher Deutscher Meister und Vizemeister im Rollstuhltanz. Auch hier hat Horst Wehner gezeigt, dass man trotz gesundheitlicher Beeinträchtigung Großartiges erreichen kann und damit vielen anderen Betroffenen immer wieder Lebensfreude, Mut und Zuversicht vermittelt.

Lieber Horst Wehner,

in Artikel 7 unserer Verfassung bekennt sich das Land zur Verpflichtung der Gemeinschaft, alte und behinderte Menschen zu unterstützen und auf die Gleichwertigkeit ihrer Lebensbedingungen hinzuwirken.

Dass es nicht beim reinen Bekenntnis geblieben ist, sondern wir in den vergangenen Jahren ein gutes Stück auf diesem Weg vorangekommen sind, ist Dir in besonderer Weise zu verdanken. Dafür möchte ich Dich heute mit der Verleihung der Verfassungsmedaille ehren.